

Gerty von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 7. 3. 1925

|S. H.

Herrn Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII

Sternwartestrasse 71

XVIII., Währing

Sternwartestraße

|7/III

Lieber Arthur, ich verdanke Ihnen den schönen Abend neulich und habe mich wirklich wunderbar unterhalten. [Waldau](#) war doch ganz reizend!

[Gustav Waldau](#)

Da Sie neulich so rührend waren mir zu helfen so will ich Ihnen noch sagen, dass leider meine Depesche [Hugo](#) nicht mehr erreicht hat. Ich verschiebe jetzt die ganze Auseinandersetzung bis nach [Hugos](#) |Rückkunft. Auch würden weitere Briefe von mir (ohne Hilfe) die Sache nur abschwächen. Ein bisschen schien er schon »kleiner« in seiner Antwort!

[Hugo von Hofmannsthal](#)

[Hugo von Hofmannsthal](#)

Von [Hugo](#) das erste Telegr. auf dem Meer dass er sehr zufrieden ist.

[Hugo von Hofmannsthal](#)

Viele herzliche Grüsse und nochmals Dank Ihre

Gerty

O CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »1/1 Wien 15, 8. III. 25, VIII«.

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet »GERTY HOFMANNST« und die Jahreszahl beim Datum ergänzt: »25«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »386« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »389«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 394.

⁶ *neulich*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 1. 3. 1925

¹⁰ *Auseinandersetzung*] Sie sollte einen Vortrag [Hofmannsthal's](#) verschieben, aber der Veranstalter hatte mit einer Strafzahlung gedroht.